Die Mieterzeitung der Gewobau Bad Kreuznach
AUSGABE 23 | APRIL 2023

FREI-RÄUME

Klimaschutz neu gedacht

GESICHTER DER GEWOBAU BAD KREUZNACH
Paul Gorr

GEWOGARDENING
Zusammen den Gemeinschaftsgarten Bad Kreuznach schaffen

WOHNTRENDS 2040
Wie die Gewobau Bad Kreuznach das Wohnen der Zukunft umsetzt

GEWOBAU
BAD KREUZNACH

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

„Wohntrends 2040“ ist die aktuellste der vom GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen beauftragten Befragung deutscher Mieterinnen und Mieter. 2.200 Menschen, die in Miete wohnen, haben angegeben, in welchen Bereichen ihrer Ansicht nach Verbesserungsbedarf besteht und wie sie sich das Wohnen der Zukunft vorstellen.

Einige Wohnungsunternehmen dürfte die Studie des GdW unter Druck setzen. Denn das Voranbringen eines Wohntrendschwerpunktes bedarf häufig der Umsetzung mehrerer unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Alles greift wie Zahnräder ineinander. Gut, wenn man – wie die Gewobau Bad Kreuznach – schon mitten im Prozess ist und sich als Vorreiter positioniert hat. Die Ergebnisse der Studie des GdW bestätigen uns in unserem Kurs. Wir machen weiter wie bisher: lösungsorientiert und anwendungsbezogen, technikoffen und interessiert – die Bedürfnisse unserer Mieterinnen und Mieter fest im Blick. Welche das laut der Studie „Wohntrends 2040“ sind und wie wir darauf eingehen, haben wir Ihnen im Folgenden zusammengefasst.

Ihr Karl-Heinz Seeger,
Geschäftsführer der
Gewobau Bad Kreuznach

Wohntrends 2040:

Wie die Gewobau Bad Kreuznach das Wohnen der Zukunft umsetzt

**Wohnen –
lebenswert und leistbar**

Der enorme Energie- und Lebenshaltungskostenanstieg und die damit verbundenen finanziellen Belastungen trifft insbesondere die mietenden Familien in Deutschland. Das macht sich auch bei deren Ansprüchen an die Wohnbedingungen bemerkbar: Hier dominiert nicht etwa der Wunsch nach einer gehobenen, topmodernen Ausstattung. Vielmehr ist gepflegter, bezahlbarer und gut geschnittener Wohnraum gefragt – integriert in begrünte, sichere und familienfreundliche Quartiere, die ein soziales Miteinander ermöglichen und fördern. Dafür wäre jede zweite der befragten Familien sogar bereit, einen Umzug in Kauf zu nehmen.
Der Gewobau Bad Kreuznach als öffentliches und kommunales Wohnungsunternehmen (ÖKU) ist es ein Anliegen und erklärtes Ziel, familienfreundliche Bedingungen im Bestand zu realisieren und zusätzlichen geeigneten Wohnraum zu schaffen. Mit einer durchdachten Wohnraumplanung, einer energetischen und zugleich ressourcenschonenden Bestandssanierung leistet die Gewobau Bad Kreuznach bereits jetzt einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und ermöglicht eine konsequente und nachhaltige Senkung der Heiz- und Betriebskosten. Gleiches gilt für energieeffiziente Neubauten.

Umweltbewusst und innovativ

58 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass Klimaneutralität die derzeit wichtigste Herausforderung der Menschheit darstellt. Insgesamt 61 Prozent geben an, dass ihnen energiebewusstes Verhalten sehr wichtig sei. Um als Mieterin oder Mieter tatsächlich klimafreundlich zu leben und Wohnemissionen reduzieren zu können, braucht es Vermieterinnen und Vermieter, die sich aktiv mit sinnvollen Einsparungsmöglichkeiten auseinandersetzen und geeignete Maßnahmen umsetzen.

Bei der Gewobau Bad Kreuznach gehört klimabewusstes Planen und Handeln längst zum Standard. Dazu gehört auch ihre unermüdliche politische Arbeit zum Erwirken eines sinnvollen „Mieterstrommodells“. Seit mehr als 10 Jahren setzt sich die Gewobau Bad Kreuznach vor Ort für die energetische Sanierung ihres Wohnungsbestandes ein und konnte bereits eine Energieverbrauchsreduktion von etwa 30 Prozent erreichen. Auch im Bereich der klimaneutralen Neubauten konnten beispielhafte Projekte realisiert werden.
Das klimapositive und barrierefreie Mehrfamilienhaus KUB in der Schubertstraße sowie das Solar Quartier im Neubaugebiet „In den Weingärten“ gehören dazu. Bereits 2018 wurde das Solar Quartier mit dem zweiten Platz des GreenTech-Award ausgezeichnet. Der GreenTech-Award wird vom DtGV (Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien) jährlich an Unternehmen verliehen, die Technologien oder Anwendungen zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung daran entwickeln und umsetzen. Die Gewobau Bad Kreuznach setzt sich jedoch nicht nur für umweltbewusste Wohn- sondern auch Lebensräume ein. Mit Baumpflanzungen, natürlichen Begrünungen und dem Projekt GEWOgardening (siehe S.15) misst sie auch ihren Außenanlagen mehr Bedeutung bei und arbeitet damit am Ziel der hitzeresilienten Stadt. Für ihr ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement wurde die Gewobau Bad Kreuznach zuletzt mit dem EcoZert-Siegel der Ratingagentur Creditrefom ausgezeichnet. Zu den Zertifizierungskriterien zählen neben sozialem Handeln und gutem Geschäftsgebaren auch der effiziente Ressourceneinsatz.

Alles gehört allen.

„Die Gewobau Bad Kreuznach hat es sich zur Aufgabe gemacht, sharing-ökonomische Bedarfe und Bedürfnisse ihrer Mietenden zu erkennen und in moderne Wohnkonzepte zu integrieren.“

Karl-Heinz Seeger,
Gewobau Bad Kreuznach geschäftsführer

Zukunftsorientierte Lebensräume

Zukunftsorientierte Lebensräume werden geprägt durch die Verbindung von energieeffizientem Wohnraum, nutzbaren Außenbereichen und einem guten Miteinander. In allen Bereichen setzt die Gewobau Bad Kreuznach innovative und nachhaltige Akzente. Die Begrünung der Wohnanlagen wurde durch das Projekt GEWOgardening ergänzt. Von Baumpflanzungen über die Blumenwiese als Erholungsräume und Nahrungsquellen für Insekten bis hin zum Anlegen von Beeten mit Kräutern und essbaren Pflanzen sollen zukünftig eine naturnahe Verbundenheit entstehen.

Dezentrales Sharing: Teilen statt besitzen

Bereits 2013 machte die Cebit die Shareconomy zum Thema. Aus dem Wunsch, wertvolle Ressourcen zu schonen, wurde die Idee zur Sharing Economy weiterentwickelt. Nahezu die Hälfte aller befragten Mieterinnen und Mieter wünscht sich eine sogenannte Bibliothek der Dinge. Das Konzept dahinter: Alles gehört allen. Und zwar vom kleinen Alltagsgegenstand wie dem selten genutzten Küchengerät oder dem einmal im Jahr benötigten Werkzeug bis hin zum geteilten Fahrzeug. Betrachtet man die derzeitige ökologische und wirtschaftliche Entwicklung, erscheint eine Bibliothek der Dinge umso sinnvoller: Denn das Teilen schont nicht nur wertvolle Rohstoffe, sondern auch finanzielle Ressourcen. Die Anschaffungskosten der Leihgüter fallen weg.

Die Gewobau Bad Kreuznach hat es sich zur Aufgabe gemacht, sharing-ökonomische Bedarfe und Bedürfnisse ihrer Mietenden zu erkennen und in moderne Wohnkonzepte zu integrieren. Ein Beispiel dafür: Der E-Fuhrpark im Solar Quartier. Damit wirkt die Gewobau Bad Kreuznach nicht nur der Kostenproblematik der Individualmobilität entgegen – sie macht noch mehr Menschen neue Mobilitätsformen zugänglich. Das Teilen soll sich aber nicht nur auf

Bild: stock.adobe.com/AdobeStock_544102985

Teilen soll sich aber nicht nur auf Dinge beschränken. Auch gemeinsam verbrachte Zeit ist ein wertvolles Gut, welches die Gewobau Bad Kreuznach in besonderem Maße fördert. Künftig wird der Fokus noch mehr auf sozialen Projekten, Bewohnertreffs und Gemeinschaftsräume liegen.

Soziale Quartiersarbeit: Mehr Miteinander möglich machen

Insgesamt 44 Prozent der Befragten geben an, sich einsam oder mindestens teilweise einsam zu fühlen. Das Leben im Singlehaushalt, altersdemografischer Wandel und die damit verbundene Minderung sozialer Kontakte, die Arbeit im Homeoffice – es gibt viele Auslöser für das subjektive Einsamkeitsgefühl.

Mit sozialen Projekten wie „GEWOgardening“ (siehe S. 15) oder dem „Restaurant des Herzens“ (siehe S. 31) bringt die Gewobau Bad Kreuznach Menschen aus allen Quartieren zusammen. Um der Vereinsamung im Alter beizukommen, plant die Gewobau Bad Kreuznach den Ausbau der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit dem Bad Kreuznacher Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt. Neben diesen kostenlosen von der Gewobau Bad Kreuznach organisierten Gemeinschaftsaktivitäten sollen Mieterinnen und Mieterinnen die Möglichkeit erhalten, auch eigenverantwortlich nachbarschaftliche Interaktionen zu fördern. Dazu werden den Bewohnerinnen und Bewohnern der unterschiedlichen Quartiere Gemeinschaftsräume zur Verfügung stehen – darunter das ehemalige Café Puricelli im Museumsviertel (siehe S.33) oder der geplante Bürgerpavillon im Bürgerpark in der Dürerstraße. Auch das gemeinsame Arbeiten soll gestärkt werden: Hierzu ist im Erdgeschoss des Gewobau Bad Kreuznach-Sanierungsprojekts in der Viktoriastraße 20 ein Coworking-Space angedacht.

Bild oben: stock.adobe.com/AdobeStock_569340944

WAS GEHÖRT IN DIE BIOTONNE? - UND WAS NICHT?

Bitte werfen Sie keine kompostierbaren Plastiktüten in die Biotonne. Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) Bad Kreuznach muss dies als Fehlbefüllung bewerten und darf infolgedessen die Tonne nicht leeren. Und das aus gutem Grund: Die plastikähnlichen Biomülltüten werben zwar damit, biologisch abbaubar zu sein, aber sie verrotten viel zu langsam. Selbst nachdem sie zerfallen sind, lösen sie sich nicht ganz auf. Die übrig bleibenden Bestandteile gelten noch als Mikroplastik, das im Kompost nichts verloren hat.

Eine Sonderleerung verursacht zudem hohe Zusatzkosten, die auf die betreffenden Mieterinnen und Mieter umgelegt werden müssen.

Unser Tipp: Verwenden Sie Papiertüten oder alte Zeitungen, um Ihre Küchenabfälle zu entsorgen.

Was genau über den Biomüll entsorgt werden darf, erfahren Sie auf:
https://app.awb-bad-kreuznach.de/

In Verbindung bleiben – aber schnell und zuverlässig

Während bei der letzten Befragung im Jahr 2018 noch 76 Prozent der Befragten eine schnelle Internetverbindung als Wohnstandard voraussetzten, empfinden dies mittlerweile 83 Prozent der Mieterinnen und Mieter als unverzichtbar. Die Gewobau Bad Kreuznach hat mit ihrem bisherigen Anbieter Vodafone gute Erfahrungen gemacht. Aktuell handelt das Wohnungsunternehmen mit dem Internetdienstleister noch bessere Konditionen für seine Mieterinnen und Mieter aus. Damit soll der Internetanschluss in Zukunft sogar noch günstiger werden.

Bild: stock.adobe.com/AdobeStock_514562980

Bad Kreuznach

Ein gefragter Wohnstandort

Immobilienmarktstudie legt Chancen und Herausforderungen für Stadtentwicklung offen

Der Wohnstandort Bad Kreuznach liegt im Trend. Diese Bilanz zieht die aktuellste von der Wirtschaftsförderung Bad Kreuznach beauftragte Untersuchung des hiesigen Immobilienmarktes. Die darin aufgeführten Zahlen belegen: Die Stadt erfährt wachsenden Zuzug. Eine positive Entwicklung, die allerdings auch Herausforderungen birgt – und die Gewobau Bad Kreuznach auf den Plan ruft.

Bild rechts: Blick über Bad Kreuznach vom Teetempelchen

Der im November 2022 erschienene Bericht „Der Immobilienmarkt Bad Kreuznach – Marktchancen und Perspektiven.“ nimmt unterschiedlichste Kennziffern der Immobilienmarktentwicklung zwischen 2019 und 2021 ins Visier.

Eingeleitet wird der Untersuchungsbericht von einer Übersicht über die gegenwärtige Entwicklung des gesamtdeutschen Immobilienmarktes. Die sich jahrelang in einer Aufwärtsspirale befindlichen Kaufpreise für Immobilien haben ihren Kurs während des Betrachtungszeitraums fortgesetzt, wohingegen nur ein moderater Anstieg für Mietpreise verzeichnet wurde. Hier ist allerdings zwischen bestehenden Mietverhältnissen (1,4 Prozent Zuwachs in den letzten vier Jahren) und mittleren Angebotsmieten (Stand 2021: 3,5 Prozent Zuwachs gegenüber dem Vorjahr) zu differenzieren. Die teuersten deutschen Metropolen wie München oder Frankfurt scheinen ihren Scheitelpunkt erreicht zu haben. Hier sind stagnierende bis rückläufige Mietpreise festzustellen. Doch das hohe Mietpreisniveau, welches sich dort in den Vorjahren etabliert hat, zieht Konsequenzen nach sich: Seit einiger Zeit ist aus den Metropolen eine verstärkte Abwanderung in die umliegenden Klein- und Mittelstädte zu beobachten.

Auch die Mittelstadt Bad Kreuznach stellt mit ihren vergleichsweise preiswerten Mieten und ihrer günstigen Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz eine attraktive Wohnortalternative für Menschen dar, die in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz arbeiten. Die Zuwanderung, unter anderem aus dem Rhein-Main-Gebiet, macht sich bemerkbar: Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Kreuznach beträgt mittlerweile knapp 52.800 (Stand Ende 2020). Vor 10 Jahren zählte man hier noch 44.488 Menschen. Diese Entwicklung lässt darauf hoffen, dass die wachsende Stadt auch als Wirtschaftsstandort noch mehr an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig führt sie aber auch zu einer erheblichen Belastung des lokalen Wohnungsmarktes.

Bild: Bebauungsplan Bad Kreuznach

Bad Kreuznach in Zahlen

Bild: Solarquartier Bad Kreuznach

Zukunftsperspektiven, Potential und Handlungsbedarf

Die Gewobau Bad Kreuznach, der im Bericht der Wirtschaftsförderung der Titel „führendes Wohnungsunternehmen in Bad Kreuznach“ verliehen wird, hat den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum schon frühzeitig erkannt und rechtzeitig eine Reihe von Neubauprojekten ins Leben gerufen. Während eines davon – das Solar Quartier mit seinen 28 Häusern – bereits bewohnt wird, befindet sich ein weiteres gerade in Fertigstellung. Das KUB, das klimapositive und barrierefreie Mehrfamilienhaus, über das wir in dieser Ausgabe auf Seite 30 berichten, wird den Wohnungsmarkt noch in diesem Jahr mit 8 rollstuhlgerechten und 6 schwellenarmen bis schwellenlosen Wohneinheiten entlasten. Mit dem inklusiven und klimafreundlichen Konzept reagiert die Gewobau Bad Kreuznach nicht nur auf die steigende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum – sie denkt auch altersdemografische Entwicklungen, soziale Verantwortung gegenüber körperlich eingeschränkten Menschen und ökologische Ziele mit.

Das Bewahren des ökologischen Gleichgewichts spielte auch bei der Planung des Solar Quartiers eine tragende Rolle. Die 28 Wohneinheiten versorgen über ein ausgeklügeltes Dach-Fotovoltaikanlagen-System nicht nur sich selbst, sondern auch zusätzlich noch den quartierseigenen Elektrofuhrpark. Auf fossile Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung werden so gänzlich vermieden. Das Leuchtturmprojekt mit der Adresse „In den Weingärten“ setzt neue Maßstäbe auf dem deutschen Immobilienmarkt und findet sogar international Beachtung und Anerkennung.

Neben den Neubauten erwähnt die Immobilienmarktstudie auch die zahlreichen Sanierungsprojekten der Gewobau Bad Kreuznach und gibt damit einen umfassenden Überblick über die Bedeutung des Wohnungsunternehmens für die Entwicklung des städtischen Wohnens, Lebens und Arbeitens. – Aber lesen Sie selbst. Den Bericht finden Sie auf der Website der Stadtverwaltung Bad Kreuznach (www.bad-kreuznach.de) unter dem Reiter „Grundstücke, Bauen, Wohnen“.

GEWO gardening

Werden Sie Teil des Green Teams

Gemeinschaft ist ein zartes Pflänzchen, das gehegt und gepflegt werden will. Stellen Sie sich vor, Sie könnten gemeinsam mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn eben dieses Pflänzchen zum Blühen bringen, während Sie gleichzeitig die Stadt nach Ihren Vorstellungen ein Stückchen grüner werden lassen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten zusammen mit Gleichgesinnten auf den Grünflächen der Gewobau Bad Kreuznach den Boden bearbeiten, Samen säen, Keimlinge bewässern und später die Früchte Ihres Teamworks ernten: Obst und Gemüse, Kräuter und Blumen – und vielleicht sogar neue Freundschaften.

Wer zusammen anpackt, wächst auch zusammen. Das weiß auch die Gewobau Bad Kreuznach. Daher hat sie es sich mit ihrem sozialen Projekt GEWOgardening zur Aufgabe gemacht, den Gemeinschaftsgedanken in den Quartieren noch tiefer zu verwurzeln.

GEWOgardening folgt dem Prinzip von Urban Gardening: Sie als Mieterinnen und Mieter erhalten kostenlos die Möglichkeit, verschiedene festgelegte Flächen innerhalb von Bad Kreuznach zu begrünen. Das kann ganz verschieden aussehen. Je nach Lage und Beschaffenheit der Fläche können Sie gemeinschaftlich Blühwiesen anlegen oder Nutzflächen mit Obstbäumen bepflanzen. Bei der Planung und Ausführung stehen Ihnen die Gewobau Bad Kreuznach-Gartenbotschafterinnen und -botschafter mit Rat und Tat zur Seite. Durch die Gartenarbeit im Team lernen Sie nicht nur die Menschen aus Ihrem Quartier besser kennen. Sie tragen ganz nebenbei auch noch erheblich zum Klimaschutz und zur Arterhaltung von Insekten und Kleintieren bei. Das Projekt soll schon bestehende Initiativen ergänzen, die ähnliche Ziele verfolgen wie zum Beispiel „Essbares Bad Kreuznach“.

Wann GEWOgardening startet und wie Sie Teil des Green Teams werden können, erfahren Sie zeitnah in unserem Gewobau Bad Kreuznach-Blog. Folgen Sie uns auch auf Instagram oder Facebook, um garantiert nichts zu verpassen. Die Gewobau Bad Kreuznach und Sie – zusammen schaffen wir den Gemeinschaftsgarten Bad Kreuznach.

HOME-GARDENING:

Kribbelt Ihnen jetzt schon der grüne Daumen? Dann starten Sie doch schon einmal im kleinen Rahmen mit Topfpflanzen auf dem eigenen Balkon oder Fensterbrett. Mit diesem Aussaatplan für Nutzpflanzen grünt es bei Ihnen das ganze Jahr über.

Januar	Physalis, Rucola
Februar	Chili, Lavendel
März	Basilikum, Thymian
April	Spinat, Oregano, Tomate
Mai	Minze, Dill, Gurken
Juni	Brokkoli, Koriander
Juli	Liebstöckel
August	Kerbel
September	Feldsalat
Oktober	Spinat
November	Mangold
Dezember	Kresse

DRAN BLEIBEN!

Sie wollen keine Neuigkeiten zum GEWOgardening verpassen? Dann schauen Sie regelmäßig in unseren Gewobau Bad Kreuznach-Blog oder folgen Sie uns auf Instagram und Facebook.

WIE KANN ICH MIR DAS GANZE VORSTELLEN?

Der Draisberghof in Mainz-Gonsenheim verfolgt eine ganz ähnliche (jedoch kostenpflichtige) Idee. Scannen Sie einfach den QR-Code und gewinnen Sie einen Eindruck vom Konzept des Gemeinschaftsgärtnerns.

GEMEINSCHAFTSGÄRTEN IN BAD KREUZNACH

Je mehr, desto besser! Zusätzlich zu den bereits bestehenden Bad Kreuznacher Initiativen, über die Sie sich mit den Links informieren können, wird die Gewobau Bad Kreuznach noch mehr Flächen zum gemeinschaftlichen Begrünen bereitstellen.

bit.ly/3nhtA8l

bit.ly/3nfmUry

essbares_badkreuznach

essbaredbadkreuznach

Im PuK ist man wach bis in die Puppen

Gewobau Bad Kreuznach spendet neue Kaffeemaschine zur Eröffnung der Roser-Ausstellung

Es war Albrecht Rosers letzter Wille: Seine berühmten Marionetten Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt, Clown Gustaf, die „Oma aus Stuttgart“ und viele weitere von ihm geschaffene Figuren sollten im Bad Kreuznacher Museum für PuppentheaterKultur ihr neues Zuhause finden. Das PuK würdigt das Lebenswerk des 2011 verstorbenen Stuttgarter Puppenspielers nun mit einer eigenen Dauerausstellungsfläche.

Am 21. März 2023 – zum Internationalen Weltpuppenspieltag der UNIMA (Union Internationale de la Marionette) – fand die feierliche Ausstellungseröffnung statt. Unter den Gästen befanden sich unter anderem Oberbürgermeister Emanuel Letz, Staatssekretär des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Marionettenspielerin und ehemalige Roser-Schülerin Robin Walsh sowie Ingrid Höfer, die lange als Assistentin für Roser tätig war. Als langjähriger Unterstützer des PuKs und Förderer der Kultur für die Kleinsten durfte Gewobau Bad Kreuznach-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger bei den Feierlichkeiten natürlich nicht fehlen.
Und er kam nicht mit leeren Händen: Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier übergab Seeger dem PuK im Namen der Gewobau Bad Kreuznach eine nagelneue Kaffeemaschine des Typs Rhea Business Une Doppio & Cup. Museumsleiter Markus Dorner, der den Abend moderierte, freute sich nicht nur über dieses Geschenk, sondern auch über das von der Gewobau Bad Kreuznach gesponsorte Catering.

Bei Fingerfood-Varianten hatten die geladenen Gäste Gelegenheit, Rosers Werk zu ehren und sich über die Heldinnen und Helden ihrer Kindheit auszutauschen.

„Das PuK mit seinen berühmten Marionetten und Handpuppen begeistert die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher und bereichert die Museumslandschaft in Bad Kreuznach.“

Karl-Heinz Seeger,
Geschäftsführer der Gewobau Bad Kreuznach

Neue Ausstellung im PUK

Besuchen auch Sie die neue Abteilung der Dauerausstellung und lassen Sie sich von Albrecht Rosers Lebenswerk faszinieren.

Adresse:
Hüffelsheimer Straße 5
55545 Bad Kreuznach

Öffnungszeiten:
DI: 10–13 Uhr
MI-FR: 10–16 Uhr
SA-SO und Feiertage: 11–17 Uhr

Bild links: Karl-Heinz Seeger im PuK Bad Kreuznach

BEREIT FÜR EINE ZEITREISE?

ANSCHRIFT:
Römerhalle Bad Kreuznach
Hüffelsheimer Straße 11
55545 Bad Kreuznach

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI: 10–13 Uhr
MI - FR: 10–16 Uhr
SA & SO: 11–17 Uhr

Zur Website:

Zum Audioguide:

Rein ins Zuhause, raus in die Heimat

Die Römerhalle

Für den Ausflugstipp in dieser Ausgabe nehmen wir Sie und Ihre Familie mit auf eine Reise ins Bad Kreuznacher Kulturviertel – und auf eine Zeitreise in die Vergangenheit. Dabei lassen wir einfach so mal mehrere Jahrhunderte hinter uns und wagen einen Blick auf das Leben in der weltbekannten römischen Villa im Norden der Stadt. Eine Immobilie, die heute weder modern noch bezahlbar wäre und dennoch auch beim Gewobau Bad Kreuznach-Team mächtig Eindruck hinterlässt.

Für die „alten Römer“ war Bad Kreuznach nicht nur eine einfache Siedlungsstätte. Schon um 58 vor Christus war unser Städtchen Teil des römischen Reichs – und avancierte einige Jahre später zum angesagten Hotspot. Nun, zumindest muss Bad Kreuznach an der Nahe (oder vielmehr „Cruciniacum“ am Fluss „Nava“) ein Geheimtipp unter den Reichen und vielleicht auch Schönen der Antike gewesen sein. Ein Ort, den man als würdig empfand, um ein in unseren Breitengraden einzigartiges Monument zu errichten: Das, was wir heute als „Römervilla“ kennen.

Hier, im heutigen Bad Kreuznacher Museumsviertel, entstand im zweiten Jahrhundert nach Christus ein palastartiger Luxusbau, der bis heute seinesgleichen sucht. Die Villa selbst ist zwar nicht mehr erhalten, doch die zum Teil begehbaren Überreste und Fundamentrekonstruktionen, die zur Außenanlage des Museums Römerhalle gehören, vermitteln einen Eindruck von den gewaltigen Ausmaßen des Gebäudes. Hier lebte man mehrstöckig auf einer Grundfläche von etwa 6.000 Quadratmetern, verteilt auf vier Gebäudeflügel und einen großzügigen Innenhof, der von Säulenhallen eingefasst war. Das sind selbst für römische Villen unübliche Dimensionen, daher gilt die Palastvilla als größte ihrer Art nördlich der Alpen.

Wie es sich für ein solches Haus gehört, konnte sich natürlich auch die Innenausstattung sehen lassen – und ist heute Teil der Ausstellung des Museums Römerhalle, welches in der Scheune des ehemaligen Ritterguts Bangert untergebracht ist. Dekoriert wurden die Räumlichkeiten mit aufwendigen Wandmalereien und teuren Marmorverkleidungen. Auch sonst ließen es sich die Bewohnerinnen und Bewohner gut gehen: Unter den beiden riesigen Mosaikböden, den Hauptattraktionen der Ausstellung, verbarg sich sogar eine Fußbodenheizung. Die Funktionsweise dieses sogenannten Hypokaustums ist über einen Treppenabstieg unterhalb des 58 Quadratmeter großen Gladiatoren-

Bild links: Bodenmosaik in der Römerhalle

mosaiks zu begutachten. [Anmerkung der Gewobau Bad Kreuznach-Redaktion: Wir hätten hierfür eine solarenergetische Unterstützung empfohlen.] Wie zu erwarten, war auch die Wasserversorgung für die damaligen Verhältnisse topmodern – sogar ein Wasserspiel gab es.

Unter den Fundstücken aus dem Palast und der Siedlung befinden sich auch allerlei Alltagsgegenstände, die einen Eindruck vom römischen Leben in Bad Kreuznach vermitteln. Und es gibt noch viel mehr zu entdecken. Wir wollen nicht zu viel vorwegnehmen – besuchen Sie die liebevoll mit Informationstafeln und interaktiven Stationen angelegte Ausstellung am besten selbst und lassen Sie sich vom Audioguide durch das Museum führen. Der archäologische Fundort der Villa und die gut erhaltenen Exponate ziehen Besucherinnen und Besucher aus aller Welt an. Ist es nicht schön, dass Ihre Anreise so einfach ist?

ÖFFNUNFSZEITEN:

DI:	10–13 Uhr
MI - FR:	10–16 Uhr
SA & SO:	11–17 Uhr

www.museum-roemerhalle.de

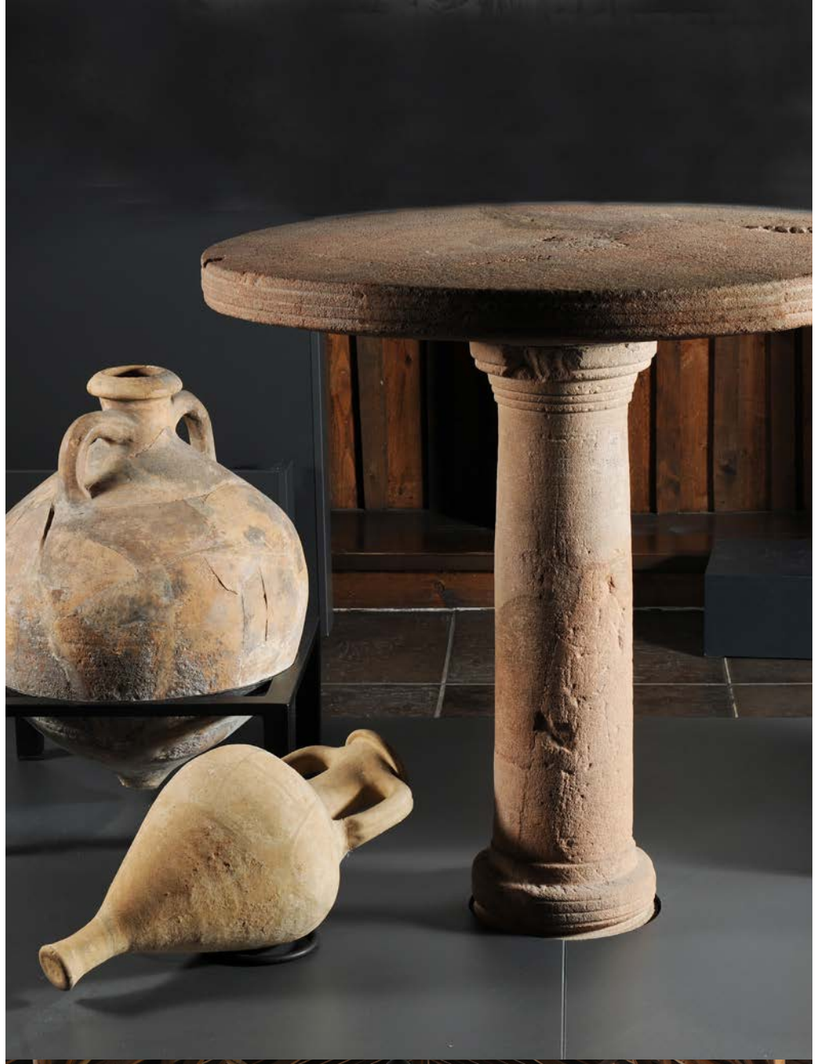


Bild 1&2: Impressionen Römerhalle

Gewobau Bad Kreuznach Team an Weiberfastnacht 2023

Gewobau Bad Kreuznach wirft sich in „Schale“

Traditionelles Team-Event zur Weiberfastnacht

Über den diesjährigen Altweiberdonnerstag am 16. Februar wurde erwartungsgemäß viel berichtet. Eine der Schlagzeilen hätte auch lauten können: „Gewobau Bad Kreuznach-Chef(koch) sperrt Hummer-Horde in den Narrenkäfig!“

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fand endlich wieder die berühmte Bad Kreuznacher Altweiberfastnacht auf dem Kornmarkt statt. Wie immer mit dabei: Das Team der Gewobau Bad Kreuznach. Mit ihren knallroten Hummerkostümen sorgten sie im Narrenkäfig für Aufsehen. Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger hielt die Schalentier-Schar als Chefkoch in Schach. Bevor es auf den Kornmarkt ging, gab es für die Hummer-Horde noch einen kleinen Umtrunk im Gewobau Bad Kreuznach-Geschäftsgebäude. Beim anschließenden Gruppenfoto waren die „lustigen Langusten“ kaum noch zu bändigen. Selbst Bürohund Lotte ließ es sich nicht nehmen, sich fürs Erinnerungsfoto in eine echte „Lobster-Lotte“ zu verwandeln. Beim bunten Treiben auf dem Kornmarkt durfte sie trotzdem nicht dabei sein.

Die Gewobau Bad Kreuznach zieht sich warm an

Für einen professionellen Auftritt bei jedem Wetter.

Wer wie das Team der Gewobau Bad Kreuznach jeden Tag alles gibt, sollte sich in seiner Haut auch wohlfühlen dürfen. Gewobau Bad Kreuznach-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger weiß, dass dabei neben motivierendem Leadership, durchdachten Arbeitsprozessen und einem angenehmen Betriebsklima auch hochwertige und identitätsstiftende Firmenkleidung eine beachtliche Rolle spielt: Damit sind seine Hauswartinnen und Hauswarte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur angezogen, sondern fühlen sich gut gekleidet, geschützt und gewürdigt.

Deshalb wird die Corporate Clothing-Kollektion, bestehend aus mit dem Gewobau Bad Kreuznach-Logo bestickten Pullovern und Shirts immer wieder auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst. Mit den neuen funktionalen Fleece- und Softshelljacken machen sie auch bei kühlen Temperaturen eine gute Figur.

Bilder links: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gewobau Bad Kreuznach

ZUTATEN FÜR 6 PORTIONEN:

2,5 kg mehligkochende Kartoffeln
300 g Dörrfleisch
5 Zwiebeln
3 Eier
Salz
Pfeffer
Muskat

ZUBEREITUNG:

Die Kartoffeln schälen, waschen und fein reiben. Dörrfleisch und Zwiebeln würfeln. Das Dörrfleisch in der Pfanne auslassen. Kartoffelmasse mit den rohen Zwiebeln, den Gewürzen und den Eiern vermengen. Das Dörrfleisch mit einem Teil des flüssigen Fettes aus der Pfanne dazugeben. Alles in eine Auflaufform verteilen. Bei 200 Grad im Backofen für ca. 1,5 – 2 Stunden backen. Dazu passt frischer Apfelkompott.

Leckeres aus der Heimat

Schales nach AWO-Bewohnerin Elfriede Brendes

Wie in jeder Ausgabe stellen wir Ihnen ein leckeres Rezept zum Nachkochen vor. Diesmal gibt es „Schales“ – ein beliebtes Gericht in Bad Kreuznach und gleichzeitig unser Hauptgericht beim Restaurant des Herzens, über das wir auf Seite 31 berichten. Viel Spaß beim Nachkochen & guten Hunger wünscht das Gewobau Bad Kreuznach Team.

Rezept

„Ich habe immer gerne gekocht. Schon das letzte Mal hat mir Spaß gemacht, da habe ich Karotten gerieben, so gut ich konnte. Frau Alexander hat mir dabei geholfen. Heute bin ich besonders gespannt darauf, was wir aus dem Fenchel machen.“

Christa Zurmühlen
Bewohnerin im Lotte-Lemke-Haus

„Zu meinen Aufgaben gehört die Quartiersarbeit und intergenerationelle Zusammenarbeit. Dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Gelegenheit haben, mit einem berühmten Kochen zu kochen verdanken wir der Kooperation mit der Gewobau Bad Kreuznach. Die AWO und die Gewobau Bad Kreuznach sind gute Freunde.“

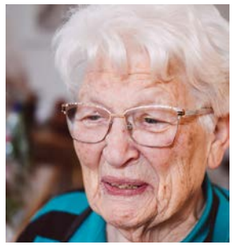
Dennis Ribciuc
Ehrenamtsleiter bei der AWO & Gewobau Bad Kreuznach-Mieter

„Den Kontakt zwischen der Gewobau Bad Kreuznach und der AWO hat meine Freundin und Gewobau Bad Kreuznach-Mitarbeiterin Angelika Bolz hergestellt. Zu Beginn der Pandemie haben wir mit Herrn Seeger eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Das Angebot zum Mitmachen beim Restaurant des Herzens wird von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gut angenommen. Es ist eine tolle Sache. Alle sind ganz aktiv dabei.“

Kerstin Alexander
Einrichtungsleiterin des Lotte-Lemke-Hauses der AWO

„Vom Restaurant des Herzens haben nicht nur unsere Gäste etwas. Auch wir freuen uns über den Austausch. Die Arbeit mit älteren Menschen gibt einem viel – das liegt mir einfach.“

Angelika Bolz
Gewobau Bad Kreuznach-Sachbearbeiterin und ehemalige nebenberufliche Helferin im Lotte-Lemke-Haus



„Ich freue mich, dass wir heute mein Rezept zubereiten. Ich habe nur noch in einer Hand Kraft, deswegen kann ich nicht mehr so mitmachen, wie ich gerne würde. Aber die jungen Herrschaften machen das ja vorzüglich.“

Elfriede Brendes
Bewohnerin im Lotte-Lemke-Haus

SEIEN SIE BEIM NÄCHSTEN MAL DOCH AUCH DABEI!

Ankündigungen und Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf:
blog.Gewobau.net
@gewobaubadkreuznach @gewobau

Emanuel Letz
Oberbürgermeister der
Stadt Bad Kreuznach

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

diese Ausgabe der „Frei-Räume“ steht im Zeichen des Wohnens der Zukunft. Zu den großen Wohntrends, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, gehört neben der Energiewende ohne Zweifel auch die Stärkung der Gemeinschaft inner- und unterhalb der Quartiere. Insbesondere nach den von der Pandemie geprägten Jahren, ist es mir ein Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Raum zur Zusammenkunft und zum Austausch zu bieten.

Ich freue mich, mit der Gewobau Bad Kreuznach einen Partner an der Seite zu haben, der sich dieser Thematik intensiv widmet. Zum einen mit der Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen wie dem ehemaligen Café Puricelli oder dem geplanten Bürgerzentrum in der Dürerstraße – diese sollen zum Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters werden. Und zum anderen mit der Planung und Durchführung gemeinsam initiierter Aktionen wie beispielsweise verschiedenen Müllsammelprojekten, Grillaktionen oder auch der Bepflanzung von Beeten, bei der sich die Bad Kreuznacherinnen und Bad Kreuznacher aktiv beteiligen können. Zudem setzt sich die Gewobau Bad Kreuznach auch für die Förderung des regionalen Sports ein und richtet in Zusammenarbeit mit der Stadt Familiensportturniere aus, sponsort Vereine und Nachwuchstalente.

Uns ist es wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Angebot bereitzustellen, das unterschiedlichste Interessen, Fähigkeiten und Altersgruppen integriert. Informationen zu aktuellen Aktionen erhalten Sie auf den Social-Media-Kanälen der Stadtverwaltung:
@stadtbadkreuznach
@stadtbadkreuznach

oder der Gewobau Bad Kreuznach:
@gewobaubadkreuznach
@gewobau

sowie auf der Website der Stadtverwaltung (**www.bad-kreuznach.de**) oder dem Gewobau Bad Kreuznach-Blog (**www.blog.gewobau.net**).

Ihr Emanuel Letz
Oberbürgermeister der Sadt
Bad Kreuznach

Bild: Aktueller Baufortschritt des KUB, Drohnenperspektive

Das KUB nimmt Fahrt auf

Innenausbau auf Hochtouren

Holzspanstein für Holzspanstein wurden die Mauern des KUB – eines der innovativsten Wohnhäuser der Rhein-Main-Nahe-Region – errichtet. Nachdem die Rohbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden konnten, ist nun der Innenausbau auf der Zielgeraden.

Mit dem KUB entsteht in der Schubertstraße ein Mehrfamilienhaus, das so bisher einzigartig in Bad Kreuznach ist: Ein klimapositives und barrierefreies Gewobau Bad Kreuznach-Wohnprojekt, das die Energiewende sozialverträglich umsetzt. Über das inklusive und energieeffiziente Konzept hinter dem KUB haben wir bereits unter anderem in der Ausgabe 20 dieses Magazins ausführlich berichtet. Damit aus der Baustelle ein Zuhause wird, sind Sanitärinstallation, Fliesenverlegung und Malerarbeiten aktuell in vollem Gange. Auch die moderne Versorgungstechnik kann nach verzögerter Lieferung nun endlich eingebaut werden. Eine Wärmepumpe, Solar-Module auf Dach und Fassade, Ladestationen für E-Fahrzeuge in der Tiefgarage und die Integration eines Smart-Home-Systems werden das Wohnen der Zukunft voraussichtlich im Herbst dieses Jahres erlebbar machen.

Bild: Karl-Heinz Seeger (Mitte) mit Koch Franz-Xaver Bürkle (Rechts)

Restaurant des Herzens

Start in die neue Saison

„Lieblingsessen aus Oma und Opas Küche“

Beim Restaurant des Herzens am 13. März 2023 ging es mal wieder um die generationenübergreifende Begegnung, den gemeinsamen Genuss und die Freude am Kochen. Also alles wie immer? Nicht ganz: Diesmal integrierte Fernsehkoch Franz-Xaver Bürkle, der stets die Veranstaltung begleitet, zwei Rezepte aus dem Kochbuch des Bezirksverbandes der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rheinland. Die beiden Klassiker aus der Rezeptsammlung „Lieblingsessen aus Omas und Opas Küche“ waren ein voller Erfolg.

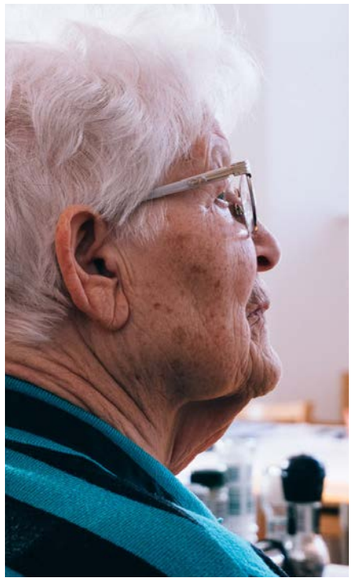


Bild: Restaurant des Herzens – eine Veranstaltung, die Generationen verbindet

Wie bereits Ende des vergangenen Jahres fand das erste Restaurant des Herzens 2023 wieder im ehemaligen Café Puricelli statt. Mit von der Partie waren auch diesmal Kerstin Alexander, die Einrichtungsleiterin des Lotte-Lemke-Hauses der AWO, ehrenamtliche und angestellte AWO-Helferinnen und -Helfer sowie einige der dort lebenden Seniorinnen und Senioren. Diese bereiteten mithilfe des Gewobau Bad Kreuznach-Teams und unter der Anleitung von Fernsehkoch Franz-Xaver Bürkle ein 3-Gänge-Menü zu. Die Inspiration für das Menü nahm Bürkle aus dem AWO-Kochbuch „Lieblingsessen aus Omas und Opas Küche“ – eine Sammlung der Lieblingsrezepte der Bewohnerinnen und Bewohner verschiedener AWO-Seniorenzentren in und um das Rheinland.

Als Vorspeise gab es Bürkles Fenchel-Orangensalat mit Nussbrötchen. Den süßen Abschluss machten Arme Ritter in Zucker- und Zimtbrösel mit buntem Beerenobst von Inge Probst aus Diez. Doch der Hauptgang sollte aus der Heimat kommen: Hierfür wurde das Schales-Rezept der gebürtigen Bad Kreuznacherin Elfriede Brendes zubereitet. Dazu gab es frischen Apfelkompott. Das Rezept für das deftige Kartoffelgericht finden Sie auf Seite 27. Frau Brendes überwachte die Zubereitung ihres Rezeptes mit Argusaugen. Selbstverständlich war sie die erste, die den Schales verkosten durfte. Ihr Urteil: „Das habt ihr gut gemacht.“ Bei Riesling und Spätburgunder vom Weingut Finkenauer und musikalischer Untermalung durch den Gitarristen Clemens Zerback ließ man den Abend ausklingen. Das erste diesjährige Restaurant des Herzens war wie erwartet ein voller Erfolg. Das Team der Gewobau Bad Kreuznach freut sich schon auf die kommende Ausgabe.

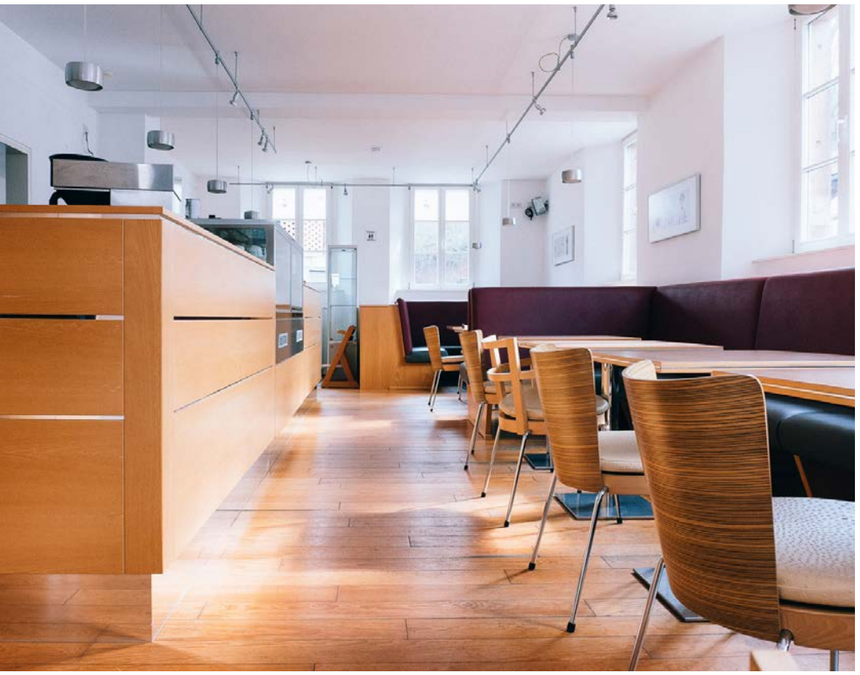


Bild: Innenräume des ehemaligen Café Puricelli

Gemeinschafts-räume gesucht?

Gewobau Bad Kreuznach vermietet ehemaliges Café Puricelli

Sie möchten selbst die Initiative für Ihr Quartier ergreifen? Gemeinschaftsaktivitäten auf die Beine stellen, einen Workshop leiten oder einfach nur die Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Austausch bieten?

Die Gewobau Bad Kreuznach schafft die buchstäblichen Frei-Räume für Ihre Ideen und vermietet Ihnen dafür das untere Stockwerk des ehemaligen Café Puricelli. Das altehrwürdige Haus bietet genügend Platz für Community-Events oder auch private Feiern.

Zur Verfügung stehen ein großzügiger Raum mit Theke im vorderen Bereich des Hauses sowie ein weiterer angeschlossener Raum mit Terrassenzugang. Dieser integriert nicht nur den Zugang zu einer kleinen Küche, sondern ist auch mit Lautsprechern und einem Beamer ausgestattet. Damit bietet das Haus die perfekte Infrastruktur für Feierlichkeiten, Seminare und Workshops.

Für größere Veranstaltungen wie Hochzeiten oder ähnliches wird eine Miete von 250,– Euro zuzüglich 150,– Euro Kaution erhoben. Kleinere Events können zu einem vergünstigten Mietpreis stattfinden.

Interessierte wenden sich bitte telefonisch unter der Rufnummer 0671 8418432 an Frau Angelika Bolz.

50 Jahre – Ehrung

Seit 50 Jahren bei der Gewobau Bad Kreuznach: Hauswart Werner Eberhardt. Schon ein halbes Jahrhundert lang ist er unermüdlich für die Gewobau Bad Kreuznach-Mieterinnen und -Mieter im Einsatz. Dafür möchten wir Werner Eberhardt von Herzen danken. Das Team der Gewobau Bad Kreuznach gratuliert zum 50-jährigen Dienstjubiläum!

Die Gewobau Bad Kreuznach – ein Gewinn für alle!

Anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens veranstaltete die Gewobau Bad Kreuznach im Dezember 2022 ein Gewinnspiel. Gewobau Bad Kreuznach-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger und Mitsponsor Klaus-Dieter Dreesbach (Geschäftsführer Kreuznacher Badgesellschaft) freute sich über die rege Teilnahme und überreichte Frau Schulte (stellvertretend für Gewinner Martin Dietze), Britta Veit und Roman Schäfer je ein Jahresticket für das Bad Kreuznacher Salinenbad. Zehn weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften sich über einen 50-Euro-Tankgutschein freuen.

Gesichter der Gewobau Bad Kreuznach

PAUL GORR

Es gibt ein Problem? Er packt an. Die Rede ist von Paul Gorr. Seitdem er vor fast 10 Jahren seine Ausbildung bei der Gewobau Bad Kreuznach Bad Kreuznach abgeschlossen hat, zählt der junge Immobilienkaufmann zum festen Inventar der Wohnungsbaugesellschaft. Dabei ist ihm keine Aufgabe zu viel: Er organisiert Gewobau Bad Kreuznach-Events und übernimmt den dazugehörigen Aufbau, er kümmert sich um Zahlungsvereinbarungen und hat dabei noch ein offenes Ohr für die individuelle Situation der Betroffenen. Für seine lösungsorientierte Art wird er nicht nur vom Kollegium, sondern auch von den Mieterinnen und Mietern sehr geschätzt.

Bild links: Paul Gorr

Herr Gorr, Sie sind Immobilienkaufmann bei der Gewobau Bad Kreuznach. Warum haben Sie sich für diesen Beruf entscheiden?

Bereits meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann habe ich bei der Gewobau Bad Kreuznach gemacht. Bei meiner damaligen Berufswahl war es mir wichtig, eine Branche zu wählen, die auch in der Zukunft bedeutend und gefragt bleibt. Außerdem wollte ich einer facettenreichen Arbeit nachgehen, bei der der Alltag sich abwechslungsreich gestaltet.

Das bringt uns direkt zur nächsten Frage: Was sind Ihre Aufgaben und wie sieht Ihr Alltag bei der Gewobau Bad Kreuznach aus?

Meine Arbeit besteht hauptsächlich aus den drei Bereichen Mietenbuchhaltung, Forderungsmanagement und Eventmanagement. Die Mietenbuchhaltung beinhaltet Aufgaben wie das Buchen und die Kontrolle der Mieteingänge sowie die Kontenklärung. Hierauf basiert das Forderungsmanagement. Dieser Bereich umfasst den rechtlichen Teil, bei dem es um außergerichtliche Mahnungen, Erstellung von individuellen Zahlungsvereinbarungen, gerichtliche Mahnverfahren, fristlose Kündigungen und zu allerletzt um Räumungsklagen geht. Unabhängig von den anderen genannten Bereichen ist das Eventmanagement: Da wir häufig an Veranstaltungen teilnehmen und diese auch veranstalten, kümmere ich mich unter anderem um die Organisation sowie den Aufbau vor Ort.

Welche Fähigkeiten muss man für Ihre Arbeit mitbringen?

Ein professionelles Auftreten ist hier wichtig. Dazu braucht es Durchsetzungsvermögen, aber auch eine gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift. Und da wir bei der Gewobau Bad Kreuznach immer im Kontakt mit Mietinteressierten und Mietenden stehen, sollte man über Menschenkenntnis verfügen und empathisch sein.

Welcher Teil Ihrer Arbeit macht ihnen am meisten Freude?

Unsere Mieterinnen und Mieter sind das Kapital der Gewobau Bad Kreuznach. Daher macht es mir Freude, diese bei Problemen zu unterstützen und Lösungen zu finden – besonders im persönlichen Gespräch.

Welches Projekt der Gewobau Bad Kreuznach finden Sie aktuell am spannendsten und warum?
Ich möchte hier keines besonders hervorheben. Bei allen Projekten, die wir aktuell durchführen und betreuen, haben die Themen Umwelt, Klimaschutz und Energie einen sehr hohen Stellenwert. Diese Themen betreffen uns alle nicht nur heute, sondern haben enorme Auswirkungen auf unsere Zukunft. Durch meine Arbeit kann ich die Entwicklungen unmittelbar beobachten.

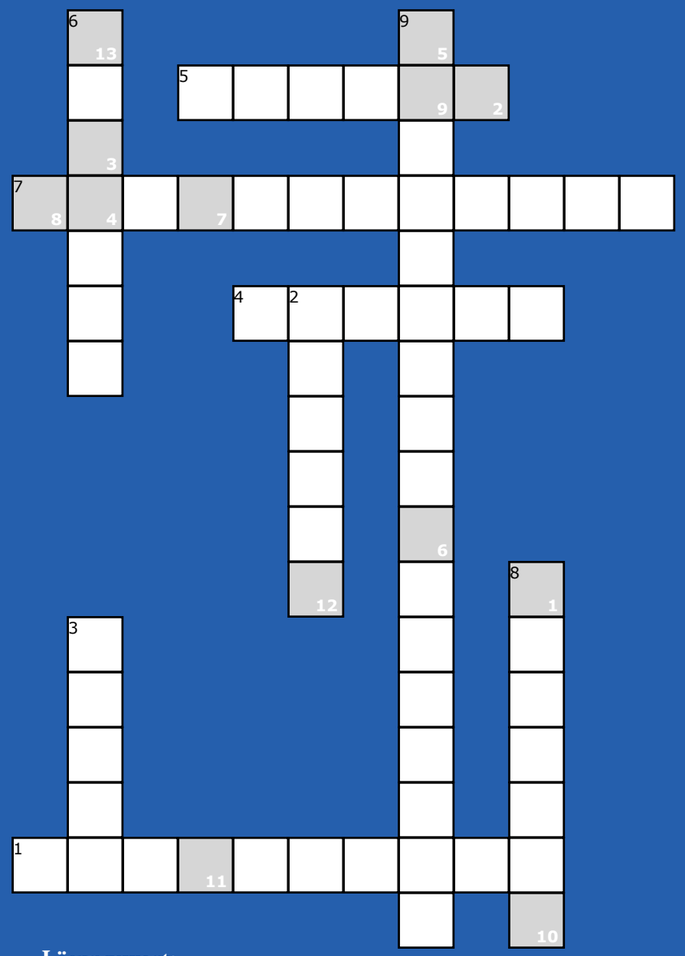
Tagung zur Energie- und Wärmeversorgung 2.0

Wie Rheinland-Pfalz klimaneutral werden kann

2045 will der Bund klimaneutral sein. Rheinland-Pfalz sogar schon fünf Jahre früher. Eine gewaltige Herausforderung, die entscheidend von der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung von Wohngebäuden abhängt. So übermächtig wie diese Herausforderung scheint, so überwältigend ist auch das Interesse, diese in verbands- und institutionenübergreifender Zusammenarbeit anzugehen. 80 einschlägige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wohnungswirtschaft und Wissenschaft folgten der gemeinsamen Einladung des VdW südwest, des VdW Rheinland Westfalen und der Energieagentur Rheinland-Pfalz zur Tagung „Energie- und Wärmeversorgung für Wohngebäude" im Leonardo Hotel Bad Kreuznach. Darunter selbstverständlich auch die Gewobau Bad Kreuznach.

Ab 2024 müssen neu eingebaute Heizungen zu mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien einsetzen. Diese Regelung umzusetzen, erscheint angesichts der hierfür zu tätigenden Investitionen kaum möglich. Man könne geneigt sein, gleich aufzugeben, bemerkte Gewobau Bad Kreuznach-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger in seiner Begrüßungsansprache zum Auftakt der Tagung. „Dies aber bringt weder unserem Planeten etwas, noch trägt es unserem Selbstverständnis als sozial und ökologisch handelnde Wohnungswirtschaft Rechnung", gab er zu bedenken und fügte hinzu: „Sinnvoller erscheint es, angesichts dieser großen Aufgabe, die Ärmel hochzukrempeln und auszuprobieren, was möglich ist, um dem Ziel der Klimaneutralität möglichst nahe zu kommen." Nach Seegers Ansprache und einem Videogrußwort von Katrin Eder, der Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, die der Veranstaltung erst zu einem späteren Zeitpunkt beiwohnen konnte, folgten eine Reihe informativer Vorträge. Den Anfang machte Dr. Sebastian-Johannes Ernst, Referent für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des VdW südwest. In seinem Vortrag benannte und forderte er die Schaffung geeigneter politischer Rahmenbedingung, um Klimaneutralität im Wohngebäudesektor auf den Weg bringen zu können. Als konkreten Lösungsansatz für das Erreichen der Klimaneutralität erklärte der Leiter des Kompetenzzentrums Nahwärme der Energieagentur Rheinland-Pfalz, Paul Ngahan, die Vorteile sogenannter Kalter Nahwärmenetze. Ein entscheidender Pluspunkt dieser Form der Wohngebäudewärmeversorgung: Sie sind mit niedrigerem Investitionsaufwand verbunden als klassische Nahwärmesysteme. Könnten die zu erwartenden hohen Kosten für die Realisierung der ehrgeizigen Klimaziele des Landes etwa doch abgemildert werden? Auch Dr. Marek Miaras Vortrag stimmte die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer vorsichtig optimistisch. Miara, der am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme schwerpunktmäßig die Effizienz von Wärmepumpen erforscht, referierte darüber, dass Wärmepumpen selbst in nicht oder nur geringfügig sanierten Bestandsgebäuden gute Effizienzmittelwerte erreichen. Nachdem auch Architekt Dr. Burkhard Schulze Darup (digital zugeschaltet) seine Ideen zur Erfüllung der 65 Prozent-Vorgabe vorstellte stand fest: Die Wohnungswirtschaft hat sich bereits eine Vielzahl von Instrumenten zur Dekarbonisierung von Wohngebäuden erarbeitet.

Ein Bad Kreuznacher Projekt, das nicht nur mit der Substitution fossiler Brennstoffe, sondern gleichzeitig mit vorbildlicher CO2-Bilanz beim Bau überzeugt, ist das von der Gewobau Bad Kreuznach und FUTUREhaus gemeinsam realisierte Solar Quartier. Um klimaneutrales Wohnen erlebbar zu machen, lud Karl-Heinz Seeger die bis dahin eingetroffene Ministerin Eder und die Fachdelegation dazu ein, das Solar Quartier zu besichtigen. Dieses beeindruckte mit seinem ausgeklügelten Wärme- und Kühlkonzept, einem quartierseigenen E-Fuhrpark, Tiefenbohrungen und Wärmepumpen. Man war sich einig: Das Solar Quartier gilt als Best-Practise-Beispiel für das Wohnen der Zukunft.



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Unsere Fragen:

1. Welchen Titel trägt die Gewobau-Mieterzeitung?
2. Womit spielen Kinder gerne?
3. Effiziente Energiegewinnung auf dem Dach?
4. Welches Gemüse wächst im Oktober?
5. Muntermacher am Morgen?
6. Wer ist der Herausgeber dieser Mieterzeitung?
7. Eine Zutat aus dem aktuellen Rezept?
8. Im Sommer sehr beliebt zur Zubereitung von Speisen?
9. Das ehemalige Café Puricelli wird jetzt genutzt als ...?

RATE MAL

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein Kreuzworträtsel ausgetüftelt und freuen uns auf ihre Einsendungen. Diesmal ist unser Rätsel sogar ort- und magazinbezogen. Das Lösen sollte für echte Bad Kreuznacherinnen und Bad Kreuznacher also kein Problem sein.

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 3x2 Eintrittskarten für das PuK. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden wie immer per Los ermittelt und von der Gewobau Bad Kreuznach benachrichtigt. Die Gewinne senden wir Ihnen per Post zu.

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post an:
Gewobau GmbH Bad Kreuznach
Salinenstraße 78
55543 Bad Kreuznach

oder gerne auch per Mail an
info@gewobau.net

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitenden der Gewobau Bad Kreuznach sind ausgeschlossen. Teilnehmende stimmen der Veröffentlichung ihres Names zu. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe sind:
Tina Müller
Gerd Fröhlich
Magdalena Schneider

IMPRESSUM

Frei-Räume
Mieterzeitung der Gewobau
GmbH Bad Kreuznach

Ausgabe 23 | April 2023

HERAUSGEBER
Gewobau GmbH Bad Kreuznach
Salinenstraße 78
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671841840-0
Telefax 0671841840-50
info@Gewobau.net
www.Gewobau.net

VERANTWORTLICHE FÜR DEN INHALT
Karl-Heinz Seeger

TEXT
Alice Schäfer
Gewobau Bad Kreuznach
schulzundtebbe GmbH & Co. KG

ERSCHEINUNGSWEISE
3 x jährlich

AUFLAGE
2.300 Stück

BILDNACHWEIS
Gewobau Bad Kreuznach
schulzundtebbe GmbH & Co. KG
stock.adobe.com
M. Luhn/ Römerhalle

DESIGN
schulzundtebbe GmbH & Co. KG
www.schulzundtebbe.de